

Die Schätze der Natur  
sind nur geborgt:  
**Renaturierung**



## Die Schätze der Natur sind nur geborgt.

Der Rohstoff »Torf« ist ein endliches Gut – also setzen wir ihn bei der Herstellung unserer Erden und Substrate natürlich so ressourcenschonend wie möglich ein. Schon lange bieten wir torfgeduzierte und torffreie Substrate an, denen unsere anspruchsvollen Kunden vertrauen können. Möglich wird dies durch den Einsatz von Ton, Rindenumus, Kokos- und Kompost sowie anderen Torfersatzstoffen.

Doch ganz ohne Torf geht es aktuell noch nicht. Deshalb geht der Einsatz der HAWITA-Gruppe bei der Renaturierung abgetorfteer Flächen weit über das gesetzlich geforderte Maß hinaus. Gemeinsam mit dem zuständigen Landkreis und Naturschutzverbänden erarbeiten wir für jede Fläche maßgeschneiderte Lösungen und ebenen diese nicht komplett ein. Die entstehenden Unebenheiten beispielsweise sorgen für unterschiedlich hohe Wasserstände, die verschiedensten Wiesenvögeln eine neue Heimat geben.

**Übrigens: Intakte Hochmoore werden selbstverständlich nicht zum Torfabbau genutzt, denn diese stehen unter Naturschutz** – und durch die behutsame Landschaftspflege werden die von uns bewirtschafteten Areale aus Naturschutzsicht sogar deutlich wertvoller als vorher, denn die zuvor landwirtschaftlich genutzten Flächen entwickeln sich durch die Wiedervernässung zu einem wichtigem Ersatzlebensraum für Flora und Fauna.

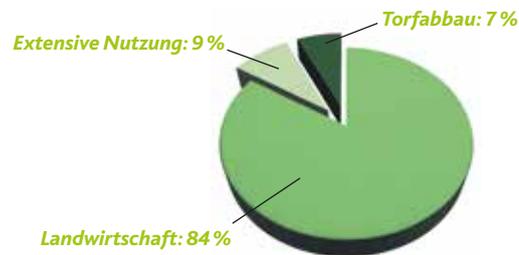


... schon gewusst?  
Wir sind ein wesentlicher  
Teil des Naturschutzes!



### 1. CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Torfabbau aus deutschen Mooren

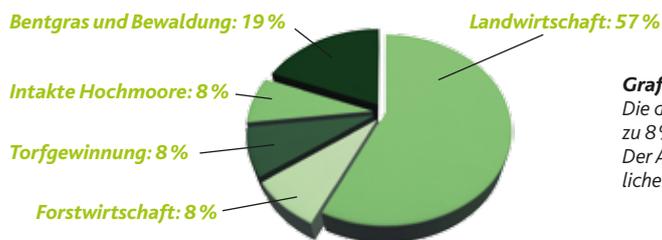
Der Torfabbau in Deutschland hat mit nur 0,2 % der Gesamtemissionen in Deutschland relativ wenig Bedeutung für die CO<sub>2</sub>-Emissionen.



**Grafik I:**  
 Von sämtlichen Klimagasen, die aus Mooren emittiert werden, hat die Torfgewinnung einen Anteil von 7%. Das entspricht 0,2% der Gesamtemissionen in Deutschland.

### 2. Nutzung der Moore zur Torfgewinnung

Weniger als 2 % der deutschen und weniger als 0,5 % der europäischen Hoch- und Niedermoore werden zur Torfgewinnung genutzt.



**Grafik II:**  
 Die deutschen Hochmoore werden zu 8% zur Torfgewinnung genutzt. Der Anteil der forst- und landwirtschaftlichen Nutzung beträgt 65%.

### 3. Torf darf nur aus degenerierten Mooren gewonnen werden

Torfabbau in Deutschland findet nur noch auf Moorflächen statt, die schon seit langem trocken gelegt und zumeist landwirtschaftlich genutzt wurden. Intakte Moore stehen unter Naturschutz.

### 4. Durch Renaturierung entstehen wertvollere Flächen

Die nach der Torfgewinnung renaturierten Flächen sind für den Naturschutz wertvoller als vor dem Abbau. Das wird insbesondere dadurch deutlich, dass viele Renaturierungsflächen bereits heute unter Naturschutz stehen.

### 5. Modernste Kulturmethoden sparen Rohstoffe

Mit modernen Anzuchtssystemen wie »HAWITA-EasyPot« lassen sich aus nur einem Kubikmeter Kultursubstrat bis zu 200.000 Jungpflanzen produzieren.



**Die HAWITA-Gruppe baut den Hochmoortorf für die Herstellung der gärtnerischen Erden auf insgesamt 4.500 ha Moorflächen in Deutschland und im Baltikum ab.**

Dabei legen wir bereits beim Abbau den Grundstein für die spätere Renaturierung, denn es ist unser Anspruch, dass sich auf den Flächen nach dem Torfabbau intakte Hochmoore und lebensfreundliche Biotope entwickeln.

NACH DEM TORFABBAU.

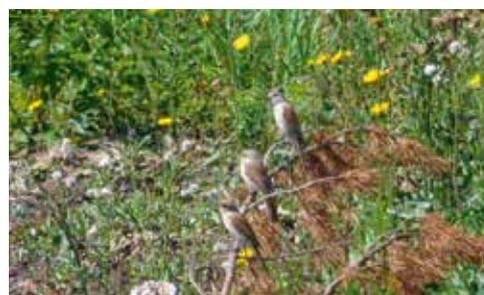
*Einbringung von Torfmoos bereits kurz nach Beendigung des Abbaus.*



*Beschleunigung der natürlichen Vernässung durch bauliche Maßnahmen.*



*Ggf. unterstützende Aufforstung der Flächen.*



*Entwicklung der moortypischen Flora und Rückkehr der moortypischen Fauna.*





## Pilotprojekt Drebbersches Moor: Ausgleich zwischen Torfabbau und Naturschutz mehr als gelungen.



*Wiedervernässte  
Fläche im Moor  
zwischen Vechta  
und Diepholz. Die  
HAWITA-Gruppe ist  
maßgeblich an der  
Renaturierung der  
Flächen beteiligt.*

Torfabbau bedeutet heutzutage mehr denn je einen sensiblen Umgang mit dem wertvollen Rohstoff. Den mahnt auch der **Naturschützer Frank Apfelstaedt** an. Er hat die Renaturierung einer großen Fläche im Drebberschen Moor nahe Vechta begleitet und ist sich sicher: Torfunternehmen wie Hawita kommen ihrer Aufgabe, abgetorfte Flächen in einen schützenswerten Zustand zu versetzen, sehr gut nach.

Auf einer 80 Hektar großen Fläche im Drebberschen Moor haben HAWITA, der Naturschutzring Dümmer e. V. und der Landkreis Diepholz zusammen dafür gesorgt, dass ein neues Biotop entstanden ist. Es war ein Pilotprojekt, das wegen seines neuar-

tigen Ansatzes von der Bundesstiftung Umwelt gefördert wurde. Bei der Wiedervernäsung wurde darauf geachtet, dass nicht die komplette Fläche gleich geflutet wurde, sondern Inseln blieben, auf denen Vögel Brutplätze finden, die auch den Torfmoosen als Ankerpunkt zum Wachsen dienen können. Es ist ein Lebensraum für Wiesenvögel entstanden, die sich in der Umgebung durch die intensive Landwirtschaft kaum noch wohl fühlen. **Die Fläche sei jetzt deutlich aufgewertet – in einem viel besseren Zustand als vor dem Abtorfen, findet Apfelstaedt.** Vorher war es eine landwirtschaftlich genutzte Fläche, jetzt ist es ein für die Natur sehr wertvolles Gebiet.



Your plants in  
good hands!



**HAWITA-Gruppe GmbH**

Hans-Tabeling-Straße 1  
49377 Vechta  
Germany

Tel. +49 4441 9395-0  
Fax +49 4441 9395-55

info@hawita.de  
www.hawita.de